



**terre
des hommes
schweiz** Perspektiven für Jugendliche

JAHRESBERICHT 2021



Foto Jair Coll

Inhalt

- 3 Vorwort
- 4 Arbeitsschwerpunkte und Programmländer
- 6 Einleitung Programme
- 8 Programm International
- 14 Methoden
- 16 Programm Schweiz
- 18 Entwicklungspolitik
- 20 Jahresrechnung
- 24 Wir danken
- 25 Über uns

Foto Titelseite: Samuel Rink

Vorwort

Auf Kurs bleiben

Zwei Jahre Pandemie und der Angriffskrieg in Europa haben viele Leben gekostet und grosses Leid in Tausende Familien gebracht. Die Lebensperspektiven der Jugendlichen in vielen Ländern Afrikas und Lateinamerikas haben sich durch monatelange Ausgangssperren und Schulschliessungen deutlich verschlechtert.

Die durch den Krieg in Europa bedingten Engpässe in der Nahrungsmittelproduktion werden zu noch mehr Not, Elend und Hunger in unseren Programmländern führen. Dies alles hinterlässt auch bei uns Spuren. Erschöpfung und Verunsicherung nehmen zu, bei uns und bei den Menschen, die sich in unseren Projekten engagieren.

Umso wichtiger ist es, dass wir unsere Werte verteidigen und unsere Erfolge vergegenwärtigen. Im Jahresbericht von terre des hommes schweiz lesen Sie über die vielfältigen kleinen und grossen Erfolge der Jugendlichen in unseren Projekten. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen sind sie lebendige Beispiele für zivilgesellschaftliches Engagement.

In der Schweiz haben wir mit der Publikation unserer Studie zu Schweizer Waffenexporten nach Brasilien im letzten Jahr ein starkes Zeichen für eine Kultur des Friedens gesetzt. Gemeinsam mit vielen anderen Organisationen haben wir uns erfolgreich für einen sehr guten, breit abgestützten Gegenvorschlag zur Korrektur-Initiative eingesetzt. Die Schweiz verfügt nun über einen sehr strengen Bewilligungsrahmen für Waffenexporte in Kriegsgebiete.

terre des hommes schweiz macht sich fit für die Zukunft. Wir haben die neu gewonnene Flexibilität und das Arbeiten von zuhause schätzen gelernt. Wir haben uns entschlossen, unsere Bürofläche zu reduzieren und in einen Coworking-Space zu integrieren, den wir im «K-Haus» im Herzen von Basel mit anderen Initiativen teilen. Wir freuen uns auf viele neue Begegnungen über unser NGO-Netzwerk hinaus – und auch, dass wir damit Kosten sparen und einen konkreten Schritt zur Reduktion des ökologischen Fussabdrucks leisten.

Unser grosser Dank gilt Ihnen allen, liebe Spender*innen! Sie haben uns 2021 das beste Spendenjahr in der Geschichte von terre des hommes schweiz beschert. Ein ermutigendes Zeichen der Hoffnung in diesen schwierigen Zeiten.



Franziska Lauper
Geschäftsführerin



Brigitta Gerber
Präsidentin

| Auf einen Blick

Arbeitsschwerpunkte und Programmländer

Im Jahr 2021 arbeitete terre des hommes schweiz in den Programmen International und Schweiz zu drei Arbeitsschwerpunkten: **Friedenskultur, Nachhaltige Lebensgrundlagen, Gesundheit**. In allen drei Handlungsfeldern ist zudem das Querschnittsthema **Geschlechtergerechtigkeit** relevant.



Friedenskultur – Culture of Peace

Wir unterstützen soziale Projekte in Lateinamerika, in denen sich junge Menschen für ein friedliches Zusammenleben einsetzen. Mit kreativen gemeinschaftlichen Aktionen schaffen es benachteiligte Jugendliche, die Spirale von Angst und gegenseitigem Misstrauen in ihren Wohnquartieren zu durchbrechen, in denen die Bandenkriminalität an der Tagesordnung ist. In Gruppen mit Gleichaltrigen erleben sie, dass es Alternativen zur Gewalt gibt. Die Jugendlichen werden so zu Friedensstifter*innen und sie verteidigen die demokratischen Grundwerte in ihrem Stadtteil oder auf politischer Ebene. **Mehr dazu siehe Seite 8, 14, 16**



Nachhaltige Lebensgrundlagen – Sustainable Livelihoods

Junge Menschen aus ländlichen Gegenden in Ländern mit mittlerem und niedrigem Einkommen haben es besonders schwer, ihren Traum von einem besseren Leben zu verwirklichen. Sie wohnen in Regionen, die überdurchschnittlich stark von den Negativfolgen des Klimawandels betroffen sind. Wir arbeiten mit lokalen Projektpartnern in Afrika und Lateinamerika zusammen, die jungen Menschen den Zugang zu einer beruflichen Ausbildung ermöglichen. Gemeinsam unterstützen wir benachteiligte Jugendliche beim Aufbau ihres Kleinunternehmens in nachhaltiger Landwirtschaft, mit dem sie ein Einkommen erzielen können. **Mehr dazu siehe Seite 10**



Gesundheit – Sexual and Reproductive Health and Rights

HIV/Aids, Frühschwangerschaften und geschlechtsspezifische Gewalt gefährden die ganzheitliche Gesundheit und persönliche Entwicklung von Jugendlichen auf lange Sicht. Im südlichen Afrika und in Zentralamerika unterstützen wir lokale Partnerorganisationen bei der Aufklärungs- und Informationsarbeit, in der Weiterbildung und Peer-to-Peer-Arbeit unter Jugendlichen sowie in der medizinischen, juristischen und psychologischen Begleitung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Wir stärken ihr soziales Umfeld in der Familie und Gemeinschaft und wir helfen ihnen für einen verbesserten Zugang zur Gesundheitsversorgung. **Mehr dazu siehe Seite 12**

www.terredeshommesschweiz.ch/arbeitschwerpunkte



| Einleitung Programme

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Mit vereinten Kräften leisten wir zusammen mit Jugendlichen, Partnerorganisationen und vielfältigen Allianz- und Netzwerkpartnern zahlreiche Beiträge für mehr Solidarität und Gerechtigkeit in der Schweiz und im Globalen Süden.

Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie verschlechterten sich vielerorts die Perspektiven für Jugendliche massiv. Besonders hart trifft es die vulnerabelsten Jugendlichen – beispielsweise in Brasilien, wo Armut und Arbeitslosigkeit unter schwarzen Jugendlichen in den Ballungszentren im Nordosten besonders stark zunehmen.

Besorgniserregend sind die weltweit zunehmende Polarisierung und gesellschaftliche Spaltung. Ob in Kolumbien, Nicaragua oder El Salvador – in Lateinamerika sieht sich eine ganze Generation Jugendlicher ihrer Perspektiven auf Frieden und soziale Gerechtigkeit beraubt.

Mosambik gehört zu den am stärksten vom Klimawandel betroffenen Ländern und die Zunahme von Zyklonen und Trockenperioden ist nur eine der grossen Herausforderungen für mosambikanische Jugendliche, die sich in der Landwirtschaft betätigen.

Diesen enormen Herausforderungen können wir im Kleinen wie im Grossen nur mit vereinten Kräften und einem geschickten Zusammenspiel aus verschiedenen Massnahmen begegnen. Wir tun dies beispielsweise gemeinsam mit der Basler Organisation IAMANEH Schweiz mit einem innovativen Projekt zu Wissensaustausch für mehr Geschlechtergerechtigkeit und Empowerment von Jugendlichen in Westafrika und im südlichen Afrika, dies zusammen mit unseren Südpartner*innen und mit Unterstützung durch den Kanton Basel-Stadt.

Zusammen mit Jugendlichen aus der Schweiz, Deutschland und vielen Programmländern – und in Partnerschaft mit terre des hommes Deutschland – engagieren wir uns mit dem Internationalen Jugendnetzwerk für ein friedliches Zusammenleben ohne Gewalt und Diskriminierung und für Vielfalt.

Und wir tun dies mit dem neuen, gemeinsam mit unserer Genfer Schwesterorganisation Terre des Hommes Suisse aufgelegten internationalen Programm in einer strategischen Allianz. Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen setzen wir uns für die Kinder- und Menschenrechte und für nachhaltige Entwicklung ein.

Gabriela Wichser
Leitung Programme

Weltweit
275 000
Jugendliche erreicht,
davon 59 %
junge Frauen

1120
Institutionen
beeinflusst



Unser Beitrag an die Agenda 2030

Wir engagieren uns für die Perspektiven von Jugendlichen in Afrika, Lateinamerika und der Schweiz sowie für gerechte Nord-Süd-Beziehungen. Wir leisten einen Beitrag an 8 der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs). Sie SDGs sind in der Agenda 2030 festgehalten. Sie sollen bis zum Jahr 2030 weltweit und von allen UNO-Mitgliedstaaten erreicht werden.

Die Programmarbeit von terre des hommes schweiz wird ermöglicht durch die namhafte Unterstützung der eidgenössischen Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA.

www.terredeshommesschweiz.ch/agenda-2030



| **Friedenskultur**

Schluss mit Wut und Ohnmacht

Kolumbien kommt nicht aus der Gewaltspirale heraus. Dem gegenüber setzen sich die Jugendlichen in unserem Partnerprojekt Paz y Bien für ein friedliches Miteinander ein. Das macht sie zu Akteur*innen eines positiven Wandels.

Nachdem die Regierung von Iván Duque Ende April 2021 eine Steuerreform angekündigt hatte, entfachte dies in Kolumbien einen landesweiten Streik. Die Steuerreform hätte vor allem die Mittelschicht und die ärmere Bevölkerung getroffen. Die Folge war eine monatelange Protestwelle mit Jugendlichen an der Speerspitze – und einer gewaltsamen Unterdrückung als Antwort der Regierung.

Gefühle von Wut und Ohnmacht der kolumbianischen Jugend entluden sich explosionsartig in diesen Protesten. Sie kommen von einer verzweiferten Generation, die sich durch die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie ihrer Zukunftsperspektiven vollends beraubt sieht und frustriert ist von den vielen falschen Versprechungen im Friedensprozess.

Auch die Jugendlichen von Paz y Bien in der Stadt Cali formierten sich zu friedlichen Protestzügen in ihren Gemeinden, denn auch sie lehnen solche Reformen und die damit verbundene strukturelle Gewalt ab. Paz y Bien ist eine langjährige Partnerorganisation von terre des hommes schweiz. Sie engagiert sich seit vielen Jahren mit benachteiligten Jugend-

lichen für soziale Gerechtigkeit und den gesellschaftlichen Frieden.

Die Jugendlichen organisierten Sensibilisierungsveranstaltungen zu gewaltfreiem Aktivismus und zur Verständigung in den Quartieren, um den Sinn ihrer Solidarität und den Zusammenhalt in der Krise zu stärken. Gepaart mit psychosozialer Unterstützung durch die Verantwortlichen von Paz y Bien halfen diese Aktivitäten, um die Widerstandsfähigkeit der Jugendlichen in der Krise zu stärken.

Statt ihren Frust und ihre Hoffnungslosigkeit in illegalen Aktivitäten zum Ausdruck zu bringen, wurden im 2021 mehr als 200 Jugendliche zu Akteur*innen des Wandels, die gewaltfreie und solidarische Entscheidungen trafen. Ganz so, wie sie es im dreijährigen Ausbildungsprogramm von Paz y Bien lernen.

Susanne Furler
Programmkoordination Kolumbien



Foto Jair Coll

Hillary Marcela Hidalgo Nuñez:
«Früher hatte ich viele Probleme mit mir selbst und fühlte mich unzureichend. Mit meinen Eltern konnte ich nicht reden, mir fehlte das Vertrauen zu ihnen. Sie waren kaum zu Hause, weil sie sehr viel arbeiteten. Mit Paz y Bien habe ich gelernt, meine Gefühle und Bedürfnisse zu erkennen und zu benennen. Heute kann ich Entscheidungen treffen, die mir und meinem Umfeld nützen. Wenn wir Frieden in Kolumbien wollen, müssen wir dort beginnen, wo wir leben. Wir müssen klein anfangen und dann wachsen, damit wir die ganze Gemeinschaft verbessern.»

10 772

Kinder und Jugendliche mit Trainings erreicht

Jugendliche formulierten

450

Forderungen an die Politik

Jugendliche für ein friedliches Zusammenleben

Die zunehmende Polarisierung und gesellschaftliche Spaltung in den Programmländern von terre des hommes schweiz ist besorgniserregend. Umso wichtiger ist es, dass sich junge Menschen in Trainings mit Friedenskultur beschäftigen. Sie eignen sich Methoden der gewaltfreien Kommunikation an, üben Selbstreflexion und setzen sich mit den tiefen Wurzeln von Gewalt und sozialer Spaltung auseinander. Dies ist die Grundlage dafür, dass junge Menschen in ihren Gemeinden politisch aktiv werden und sich für ein friedliches Zusammenleben engagieren. Viele Projekte haben dadurch ihren politischen Einfluss auch im 2021 deutlich erhöht. Durch gezielte Fortbildungen lernten die Jugendlichen, konkrete Forderungen zu formulieren und in den politischen Prozess einzubringen. **Andrea Zellhuber** Themenverantwortung Friedenskultur

www.terredeshommesschweiz.ch/friedenskultur



Foto Jair Coll



| Nachhaltige Lebensgrundlagen

Umweltfreundlicher Anbau als Chance

Mosambik ist besonders stark vom Klimawandel betroffen. Unser lokales Partnerprojekt Abiodes unterstützt Jugendliche, die dank nachhaltiger Landwirtschaft und chemiefreier Produkte ein höheres Einkommen erzielen.

Stelio Gulele steht auf seinem Feld ausserhalb der mosambikanischen Hauptstadt Maputo. Stolz zeigt er, was er und seine drei Angestellten angebaut haben: Paprika, Mais, Rüebli. Es ist der Beginn der Regenzeit und der Niederschlag macht dieser Jahreszeit alle Ehre.

Auf dem Weg zu Stelios Feld sind Wassergräben zu sehen, die sie angelegt haben. Den Klimawandel bemerken die Jugendlichen in Mosambik massiv, das Land im südlichen Afrika gehört zu den weltweit am stärksten betroffenen Regionen. Ersichtlich wird dies durch die Zunahme an Zyklonen und Starkregen einerseits und lange anhaltende Trockenperioden andererseits – eine grosse Herausforderung für Stelio und die anderen Jugendlichen bei unserer Partnerorganisation Abiodes.

In Trainings lernen die Jungbäuer*innen, wie sie ohne den Einsatz von Chemie wirtschaftlich erfolgreich Gemüse anbauen und Hühner züchten können. «Abiodes hat mir sehr geholfen», sagt Stelio, «vor allem bei der Erstellung eines Arbeitsplans und der Vorbereitung meines Feldes mit natürlichem Dünger.»

Noch kann er seinen drei Helfern keinen Lohn ausbezahlen. Dafür lässt er sie auf einem Teil seines Feldes ihr eigenes Gemüse anbauen und verkaufen.

Die Pandemie sei schwierig gewesen, erzählt Stelio. Restaurants waren lange geschlossen und durften dann nur bis abends um neun geöffnet haben. «Dabei sind Restaurants noch häufig die einzigen Kunden, die bereit sind, für mein gesundes Gemüse einen höheren Preis zu bezahlen.» Die Pandemie hat ihm einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Mit den Öffnungen blickt Stelio positiv in die Zukunft. Sein Traum ist es, noch mehr Angestellte zu haben und ihnen einen richtigen Lohn ausbezahlen. Und natürlich will er möglichst viele Menschen in Mosambik davon überzeugen, auf eine nachhaltige Landwirtschaft zu setzen.

Jonas Wagner-Mörsdorf
Programmkoordination Mosambik



Foto Mário Macilau, Fairpicture

Herminia Armando Mangae: «Ich baue Gemüse an und verdiene ein Einkommen damit. Meine bisherige Produktion war immer schwierig. Ich hatte viele Schädlinge, die ich mit Chemie bekämpfte. Die Ernten sind trotzdem nichts geworden, darum hatte ich Schwierigkeiten beim Verkauf. Abiodes hat mir beigebracht, frei von Chemie auszukommen, weil das der Gesundheit schadet. Ich benutze Biodünger auf der Basis von Chili und Moringa-Blättern. Abiodes unterstützt mich bei der Planung, Finanzen und Vermarktung meiner Produkte, die eine gute Qualität haben. Seither haben sich die Dinge positiv für mich entwickelt.»

1172

Jugendliche in nachhaltiger Landwirtschaft ausgebildet

Ein Einkommen für

1047

Jugendliche ermöglicht

Jugendliche Kleinbäuer*innen auf dem Land stärken

Junge Menschen in den ländlichen Regionen unserer Programmländer in Afrika und Lateinamerika haben es aus vielfachen Gründen zunehmend schwer, ein gutes Leben mit einem nachhaltigen kleinbäuerlichen Betrieb zu führen. Gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen unterstützt und stärkt terre des hommes schweiz junge Menschen mittels praktischer Berufsbildung und Knowhow zu Agroökologie. Wir begleiten sie beim Erstellen von Geschäftsplänen und sie erlernen unternehmerische Kompetenz. Darüber hinaus sensibilisieren wir die Familien und Dorfgemeinschaften, damit sie die Jugendlichen in ihrem Vorhaben unterstützen. Behörden und Verwaltung schliesslich halten wir an, dass sie die Rechte der Jugendlichen auf nachhaltige Lebensgrundlagen zulassen und fördern. **Daniela Weber** Themenverantwortung Nachhaltige Lebensgrundlagen

www.terredeshommesschweiz.ch/nachhaltige-lebensgrundlagen



| Gesundheit

Perspektiven für junge Mütter

Mit der neuen Regierung in Tansania gibt es guten Grund zur Hoffnung für Mädchen und junge Frauen, die früh schwanger werden. Unsere Partnerorganisation EBLI unterstützt und stärkt sie auf ihrem Weg.

Nach dem überraschenden Tod des umstrittenen tansanischen Präsidenten John Magufuli übernahm Vizepräsidentin Samia Suluhu Hassan im Frühjahr 2021 das Präsidentschaftsamt – als erste Frau überhaupt an der Spitze des ostafrikanischen Landes. Kurz darauf machte die Regierung nicht nur eine Kehrtwende in der Corona-Politik, sondern sie setzte auch Zeichen zugunsten des politischen Dialogs und der demokratischen Öffnung.

Dies hat auch die Debatte zu gesellschaftlich kontroversen Themen wieder aufleben lassen: der Ausschluss schwangerer Mädchen und Frauen von der Schule, die Familienplanung und das gesetzliche Heiratsalter. Die darauffolgende Ankündigung der Präsidentin, wonach junge Mütter wieder in die Schule zurückkehren dürfen, stärkte die Hoffnung in der Bevölkerung auf eine positive Veränderung.

Noch unter Magufuli war unsere Partnerorganisation EBLI (Education for Better Living Organisation) aufgrund ihres Engagements für die sexuelle Gesundheit und Rechte von Jugendlichen immer wieder ins Visier der Behörden geraten. Für EBLI ist die Ankündigung von Suluhu Hassan ein Schritt in die

richtige Richtung. Allerdings seien Mädchen und Frauen dadurch noch lange nicht vor diskriminierenden Gesetzen der lokalen politischen Akteur*innen geschützt, weiss EBLI.

Dank der Projektaktivitäten von EBLI erhielten im 2021 mehr als 1300 Jugendliche in und ausserhalb der Schule Zugang zu Informationen und Dienstleistungen rund um die sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte. Sie sprechen jetzt offen über Sexualität, Frühschwangerschaften, HIV/Aids und geschlechtsspezifische Gewalt.

100 Teenagemütter, die aufgrund ihrer Schwangerschaft von der Schule ausgeschlossen wurden, haben das Ausbildungsprogramm von EBLI abgeschlossen und ihr eigenes kleines Unternehmen gegründet.

Susanne Furler
Programmkoordination Tansania



Foto Samuel Rink

Agnes Alphoncy: «Ich lebe seit meiner Geburt am selben Ort. Mwanza verändert sich nicht, das macht mich traurig. Unser Haus ist klein und baufällig. Ich ging zur Schule bis zur siebten Klasse, dann war Schluss. Als ich schwanger wurde, war ich niedergeschlagen und hatte keine Ahnung, was ich tun sollte. Da erfuhr ich von EBLI, die junge Mütter wie mich unterstützt. Ich wünsche mir ein gutes Leben und eine Arbeit, um meiner Familie zu helfen. Am liebsten würde ich Frauen stärken, die wie ich früh Kinder bekommen haben und von ihren Männern verlassen wurden.»

38 583

Gemeindemitglieder sensibilisiert

52 541

Kinder und Jugendliche mit Trainings erreicht

Von der Sexuaufklärung bis zum Zugang zu Gesundheitsdiensten

Auch das Jahr 2021 verlief unter dem Vorzeichen der Corona-Pandemie, wenn auch unsere Partnerorganisationen im südlichen Afrika und Zentralamerika deutlich mehr Spielraum und Strategien hatten als im Jahr davor. Insgesamt konnten 52 541 Jugendliche in Nicaragua, Tansania, Mosambik, Simbabwe und Südafrika von der Sexuaufklärung profitieren. 23 693 oder 46 Prozent von ihnen konnten in Workshops und anderen Lernaktivitäten nachweislich Wissen und Kompetenzen aufbauen, um sich vor ungewollten Schwangerschaften und übertragbaren Krankheiten wie HIV/Aids zu schützen. Mehr als 15 000 junge Menschen nutzten Gesundheitsdienste wie einen HIV-Test, Verhütungsmittel oder psychosoziale Unterstützung nach einer Vergewaltigung.

Hafid Derbal Themenverantwortung Gesundheit

www.terredeshommesschweiz.ch/gesundheit



Foto Samuel Rink

| Methoden

Die Kunst des Überlebens

Manchmal brauchen benachteiligte Jugendliche einen Support, der langfristig relevant ist für eine gesunde Psyche. Wir setzen deshalb auf die Methode der psychosozialen Unterstützung. Zum Beispiel im Partnerprojekt FUNARTE.

Die nördliche Region Nicaraguas ist stark von Armut und Gewalt geprägt. Die Hälfte der Bevölkerung besteht aus Jugendlichen, die kaum eine Chance auf eine Ausbildung haben. Die Mädchen sind in einer von Machismo geprägten Kultur für den Haushalt zuständig, bis sie oft ungewollt schwanger werden. Die betroffenen Jugendlichen wissen nicht, an wen sie sich nach einer Gewalttat wenden können. Es fällt ihnen schwer, über ihre Probleme zu sprechen und die traumatischen Erlebnisse zu verarbeiten.

Der Staat hat kein jugendfreundliches Angebot dafür. Unsere nicaraguanische Partnerorganisation FUNARTE (Fundación de Apoyo al Arte Creador Infantil) nutzt darum die Kunst als Therapieform. Es werden Räume geschaffen, in denen die Jugendlichen sich ungezwungen frei ausdrücken, ihr Selbstwertgefühl verbessern und ihre Stärken erkennen. Sie vergessen ihre Verantwortung im Alltag.

Durch das Anfertigen von Kunstgegenständen bringen sie ihre Gedanken und Emotionen zum Ausdruck und stellen die inneren Vorgänge dar, die sie nicht aussprechen können. Sie befreien sich von ihrer Last und den erlebten traumatischen Situationen und leiten gemeinsam mit den Psycholog*innen von FUNARTE einen Heilungsprozess ein. Das Schaffen eines Kunstwerks stärkt ihr Selbstwertgefühl und auch das kritische Denken. Die Jugendlichen lernen, ihre Bedürfnisse und Forderungen gegenüber der Gesellschaft und dem Staat auszudrücken – beispielsweise, dass es Alternativen zu einer Frühschwangerschaft gibt.

Auch in den Gemeinden sind die Jugendlichen und FUNARTE mit Kunstaktionen aktiv. So thematisieren sie zum Beispiel die verbreitete geschlechtsspezifische Gewalt durch Wandbilder und Ausstellungen. Indem unsere nicaraguanische Partnerorganisation gemeinsam mit den Jugendlichen Kunsttherapie-Videos macht und verbreitet, erreichen sie eine breite Öffentlichkeit. In den Videos werden Schritt für Schritt künstlerische Techniken gezeigt, die zu Hause nachgemacht werden können. Die Emotionen der Jugendlichen werden dabei kanalisiert und ihre Gemütslage verbessert. FUNARTE trägt dadurch zum körperlichen und emotionalen Wohlbefinden vulnerabler junger Menschen in Nicaragua bei.

Catherine Brunold
Fachstelle Psychosoziale Unterstützung

1446

Jugendliche im
Lösungsorientierten
Ansatz SFA
ausgebildet

3010

Eltern, Lehrkräfte und Ent-
scheidungsträger*innen
geschult

Arbeiten mit SFA, PSS und Jugendpartizipation

terre des hommes schweiz arbeitet mit dem Lösungsorientierten Ansatz SFA, der Methode der psychosozialen Unterstützung PSS und setzt auf Jugendpartizipation. Wir erkennen das Entwicklungspotenzial in allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unabhängig von ihrer Herkunft. Sie sind die Entscheidungsträger*innen von morgen und im besten Fall die Akteur*innen eines Wandels hin zu einer gerechteren Welt. Alle Jugendlichen haben ein Recht auf gute Perspektiven in ihrem Leben. Wir unterstützen und begleiten die Verletzlichen unter ihnen und stärken jene, die das Selbstvertrauen und die Möglichkeit haben, ihren Elan, ihren Verstand und ihre Kreativität im Wirken mit Gleichaltrigen sowie in der Familie und Gemeinschaft einzubringen. In Afrika, Lateinamerika und der Schweiz.

www.terredeshommesschweiz.ch/methoden

| Programm Schweiz

Keine Entschuldigung für Gewalt

Mit dem «Global Action Month» machen sich Jugendliche für Toleranz und Vielfalt stark. Für die Kampagne im November 2021 spannten junge Menschen aus fünf Programmländern von terre des hommes schweiz zusammen.

Die Jugendlichen im Internationalen Jugendnetzwerk (International Youth Network, IYN) von terre des hommes schweiz in Tansania, Mosambik, Simbabwe, Nicaragua und der Schweiz sind sich einig: Die Gewalt gegen einzelne Menschen und Gruppen muss aufhören!

Gemeinsam setzen sie sich für Vielfalt und gegen Diskriminierung ein. Ihre Forderungen bringen sie jeweils im November während des «Global Action Month» (GAM) mit vielfältigen Aktionen zum Ausdruck.

Für den GAM 2021 spannte das Internationale Jugendnetzwerk IYN von terre des hommes schweiz mit zwei Projekten im Programm Schweiz unserer Organisation zusammen: MePower und imagine in Basel. Bei imagine setzen sich Jugendliche mit kulturellen Veranstaltungen, Podcasts oder Workshops an Schulen für Vielfalt und gegen Diskriminierung ein. Das Ziel von MePower ist es, Jugendliche mit Fluchthintergrund auf ihrem Weg zu unterstützen.

Gemeinsam haben die Jugendlichen während des GAM 2021 mit 35 Aktivitäten rund 4500 junge Menschen vor Ort und über 5000 Jugendliche über die

sozialen Medien erreicht – mit nützlichen Informationen und der Sensibilisierung zu Gewaltprävention. Der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt: Mit Theaterstücken, Videorehns, Modeschauen, Strassendialogen, Radiosendungen, Podcasts, Kundgebungen und Kampagnen machten sie sich stark gegen jegliche Form von Gewalt.

Das Internationale Jugendnetzwerk IYN fördert den Austausch unter Jugendlichen in aktuell fünf von total elf Programmländern von terre des hommes schweiz und fokussiert auf die Friedenskultur. Das Netzwerk wächst weiter: Beim nächsten GAM im November 2022 sollen auch Jugendliche aus unseren Partnerorganisationen in El Salvador und Südafrika mitmachen.

Susanne Furler Projektkoordination
Internationales Jugendnetzwerk



Foto Samuel Rink

Jeyani Thiyagaraja kommt ursprünglich aus Sri Lanka. Sie hat den anerkannten Flüchtlingsstatus und lebt und studiert in Basel. Sie ist Mitglied der Gesundheitskommission im ersten Schweizer Flüchtlingsparlament und engagiert sich im Projekt MePower für junge Geflüchtete. Und sie koordiniert in der Schweiz das Internationale Jugendnetzwerk IYN von terre des hommes schweiz und hat den «Global Action Month» 2021 gegen Gewalt mitorganisiert. Sie sagt: «Es macht mich total glücklich, mit so vielen anderen Jugendlichen zu arbeiten und immer neue Menschen aus verschiedenen Ländern kennenzulernen.»

Brücken bauen für mehr Gerechtigkeit

Das Programm Schweiz von terre des hommes schweiz ist mannigfaltig. Wir verfolgen dabei ein einziges übergeordnetes Ziel: Wir wollen einen nachhaltigen Beitrag an eine gerechtere Welt leisten. Im selbstorganisierten Jugend-Kultur-Projekt imagine verschreiben sich junge Menschen in der Region Basel auf kreative Weise dem Motto «Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung». Im Projekt MePower arbeitet terre des hommes schweiz mit jungen Geflüchteten zusammen und stärkt sie auf ihrem Weg. Ausserdem engagieren wir uns im Bereich der (ausser)schulischen Bildungsarbeit: Gemeinsam mit anderen Schweizer Kinderrechtsorganisationen haben wir zum Kinderrechtstag am 20. November 2021 Unterrichtsmaterial zum Thema Kinderrechte zusammengestellt. Wir bieten dazu auch Workshops an.

www.terredeshommesschweiz.ch/schweiz

4500

Jugendliche im
Internationalen
Jugendnetzwerk IYN
erreicht

Mit imagine in
hybriden Konzerten

720

Personen
erreicht

| Entwicklungspolitik

Mehr Kontrolle bei der Waffenausfuhr

Steigende Rüstungsexporte und eine repressive Sicherheitspolitik führen zu einem tödlichen Teufelskreis. Der leichte Zugang zu Feuerwaffen schürt die Gewaltspirale in Brasilien. Dagegen wehrten wir uns im 2021 erfolgreich.

In einer umfassenden Studie, die wir gemeinsam mit terre des hommes Deutschland realisierten, gingen wir der Frage auf den Grund: Welche Verantwortung hat die Schweiz als Waffenlieferantin ins autokratisch regierte Brasilien? Für die Erhebung arbeiteten wir mit dem brasilianischen Forschungsinstitut Sou da Paz zusammen.

In der Studie, die am 1. Juni 2021 auf Deutsch und Portugiesisch erschien und ein grosses Medienecho erzielte, analysieren wir das Ausmass der Waffengewalt und zeigen die Hintergründe für die zunehmende tödliche Polizeigewalt in Brasilien auf. Wir untersuchten, welche Bevölkerungsgruppen besonders betroffen sind und welche Rolle Rüstungsgüter aus Europa bei Gewaltverbrechen in Brasilien spielen. Und wir fragten, wie wirksam die Kontrolle der staatlichen Waffenbestände im grössten südamerikanischen Land Brasilien ist.

Unsere Studie belegt: Die Schweiz muss im Umgang mit Waffenexporten mehr Verantwortung zeigen. Die Kriterien für deren Bewilligung dürfen keinen Spielraum bieten. Dafür setzte sich die Korrektur-Initiative seit 2018 ein. Mit Erfolg! In einem breiten Bündnis von NGOs, Hilfs-

werken und politischen Parteien forderten wir das gesetzliche Verbot von Waffenlieferungen in Bürgerkriegsländer und in Länder, die Menschenrechte schwerwiegend oder systematisch verletzen.

Der Rückhalt in der Bevölkerung für die Initiative war gross, nie waren so schnell so viele Unterschriften gesammelt worden. Nach zähem Ringen stimmte der Nationalrat am 1. Oktober 2021 schliesslich für eine Verschärfung des Kriegsmaterialgesetzes unter Berücksichtigung der zentralen Forderungen der Korrektur-Initiative, die in der Folge zurückgezogen wurde.

Mit dem neuen Gesetz gibt sich die Schweiz die strengsten Waffenexport-Richtlinien in ganz Europa. terre des hommes schweiz wird die Umsetzung dieses neuen Gesetzes genau im Auge behalten.

Andrea Zellhuber
Entwicklungspolitik

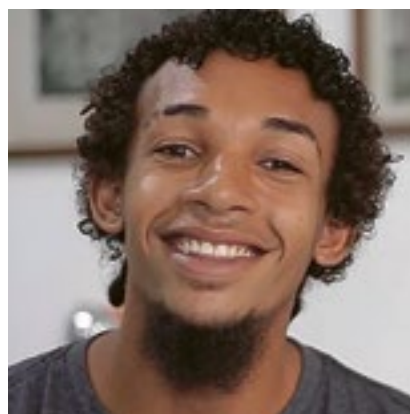


Foto Sylvia Valentin

Lucas Leão: «Als ich ein Kind war, erlebten wir ständig Gewalt und Repressionen durch die Polizei. Ich wohne in einem der gewalttätigsten Stadtviertel von Salvador da Bahia. Mein schwarzer Körper ist eine Zielscheibe für die Polizei. Bei CIPÓ (brasilianische Partnerorganisation von terre des hommes schweiz, Red.) habe ich die Mechanismen von Politik und Rassismus kennengelernt. Es braucht den gewaltlosen Kampf, aber auch den Zugang zu Informationen, Bildung und Kultur. Und wir brauchen demokratische Strukturen bis auf die Lokalebene.»

Resonanz
in über

10

Printmedien in
Brasilien zur
Studie

Rund

35

Berichte in
Schweizer Medien

Starke Allianzen für eine wirksame Advocacy-Arbeit

Eine viel beachtete Studie zur tödlichen Polizeigewalt gegen Kinder und Jugendliche in Brasilien und die Rolle der Schweizer Waffenausfuhr; unsere Advocacy-Arbeit im Netzwerk Kinderrechte Schweiz, auch sie ein Beitrag an die Agenda 2030; unser Engagement für das CO2-Gesetz mit der Klima-Allianz Schweiz; das Mitwirken in der Ersten Schweizer Flüchtlingsession in Bern; unser fortwährender Einsatz für das Recht auf Selbstbestimmung der Sahrauis und gegen den Rohstoffabbau in der Westsahara, der gegen internationales Recht verstösst: Das sind nur einige wenige Aktivitäten des entwicklungspolitischen Teams von terre des hommes schweiz im 2021. Wir sind überzeugt: Zur Entwicklungszusammenarbeit gehört zwingend auch das Engagement für gerechte Nord-Süd-Beziehungen – in der Schweiz und international. Darauf werden wir auch in Zukunft setzen.

www.terredeshommesschweiz.ch/positionen



Foto Silvia Izquierdo, AP

Kommentar zur Jahresrechnung 2021

Sowohl in unserer internationalen Arbeit als auch in der Schweiz konnten wir die Anzahl der Projekte gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhen. Die Ausgaben für die internationale Programmarbeit stiegen gegenüber dem Vorjahr um rund 3 Prozent oder 140 000 Franken. Die Ausgaben für unsere Programm- arbeit in der Schweiz stiegen um 5 Prozent oder 70 0000 Franken.

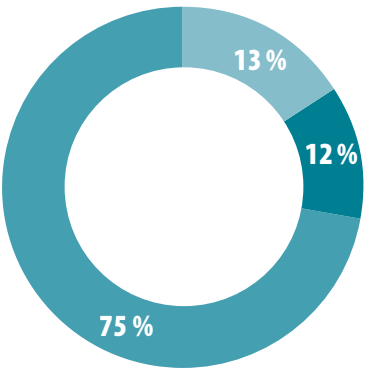
2021 war mit 9.9 Mio. Franken das bis anhin beste Einnahmejahr. Dabei waren die freien Erbschaften mit 1.4 Mio. Franken doppelt so hoch wie im Vorjahr. Sowohl die zweckgebundenen (plus 306 000 Franken) als auch die freien Spenden (plus 424 000 Franken) sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

2021 weist ein positives Betriebsergebnis sowie ein positives Jahresergebnis in der Höhe von 1 Mio. Franken aus. Copartner Revision AG haben die Buchführung und Jahresrechnung geprüft und für gut befunden. Ihr Revisionsbericht kann bei uns eingesehen und die ausführliche Jahresrechnung bei uns bestellt werden.

Reto Mischler
Leitung Kommunikation und Fundraising

| Bilanz per 31.12.2021

AKTIVEN	2021 CHF	2020 CHF
Flüssige Mittel	8 896 519	7 371 222
Wertschriften	2 815 487	2 851 933
Forderungen	7 696	2 037
Aktive Rechnungsabgrenzung	316 566	266 105
Umlaufvermögen	12 036 268	10 491 297
Darlehen, Finanzanlagen	38 158	38 155
Langfristige Finanzanlagen	5 905	5 905
Sachanlagen	89 443	137 723
Anlagevermögen	133 506	181 783
TOTAL AKTIVEN	12 169 775	10 673 080
PASSIVEN	2021 CHF	2020 CHF
Verbindlichkeiten	113 438	97 543
Rückstellungen für Ferien- und Gleitzeitsaldo	93 427	128 812
Nachtragszahlungen an Projekte	71 444	60 938
Passive Rechnungsabgrenzung	370 096	354 069
Rückstellung für Legate mit Auflage	923 460	923 460
Rückstellung für Abfindungen	70 000	70 000
Kurzfristiges Fremdkapital	1 641 865	1 634 822
Fonds für Projekte International	37 157	109 963
Fonds für Projekte Schweiz	294 565	183 112
Diverse themengebundene Fonds	820 180	715 799
Fonds für Nothilfe und Unvorhergesehenes	285 357	312 962
Fondskapital	1 437 259	1 321 836
Freier Fonds	6 000 000	6 000 000
Gebundenes Kapital	1 550 000	600 000
Wertschwankungsreserven	510 000	510 000
Erarbeitetes Vereinsvermögen	606 421	398 100
Jahresergebnis	424 229	208 321
Organisationskapital	9 090 650	7 716 421
TOTAL PASSIVEN	12 169 775	10 673 080



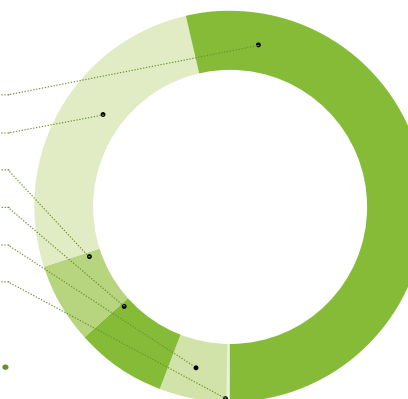
Kurzfristiges Fremdkapital 13 %
Fondskapital 12 %
Organisationskapital 75 %

Betriebsrechnung

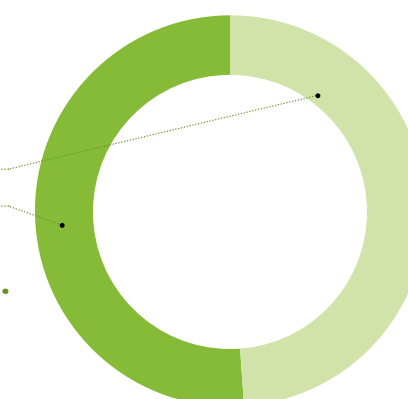
01.01. – 31.12.2021

ERTRAG	2021 CHF	2020 CHF
Freie Spenden und Legate von Privatpersonen	5 121 413	4 697 276
Zweckgebundene Spenden und Legate von Privatpersonen	1 104 316	968 692
Zweckgebundene Projektbeiträge	1 117 605	1 113 590
Ertrag aus Zuwendungen	7 343 334	6 779 558
Zweckgebundener Programmbeitrag DEZA	2 596 500	2 430 000
Ertrag aus erbrachten Leistungen	2 596 500	2 430 000
Veranstaltungen	400	3 600
Sonstiger Ertrag	8 031	13 398
Übriger Betriebsertrag	8 431	16 998
TOTAL BETRIEBSERTRAG	9 948 266	9 226 556
AUFWAND		
Afrika	1 800 838	1 741 712
Lateinamerika	2 380 479	2 184 711
Regionalprogramme	221 839	400 145
Programmbegleitung	725 370	659 712
Total Programm International	5 128 526	4 986 280
Programm Schweiz – Information und Sensibilisierung	1 353 999	1 283 811
Administrativer Aufwand	912 640	854 283
Mittelbeschaffung	1 523 701	1 624 190
Total Geschäftsstelle	2 436 341	2 478 473
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	8 918 866	8 748 563
Betriebsergebnis (Differenz Betriebsertrag zum Betriebsaufwand)	1 029 400	477 992
Finanzergebnis	460 254	425 346
Ergebnis vor Fondsveränderungen	1 489 654	903 338
Fonds für Projekte International	72 806	23 395
Fonds für Projekte Schweiz	-111 453	16 286
Diverse themengebundene Fonds	-76 776	-323 389
Fonds für Nothilfe und Unvorhergesehenes	0	-111 309
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	1 374 229	508 321
Innovationsfonds	0	-350 000
Jubiläumsfonds	0	100 000
Fundraisingfonds	0	-50 000
Erbschaftsfonds	900 000	0
Menschenrechtsfonds	50 000	0
Total Zuweisung an das gebundene Kapital	950 000	-300 000
JAHRESERGEBNIS nach Zuweisungen an Organisationskapital	424 229	208 321

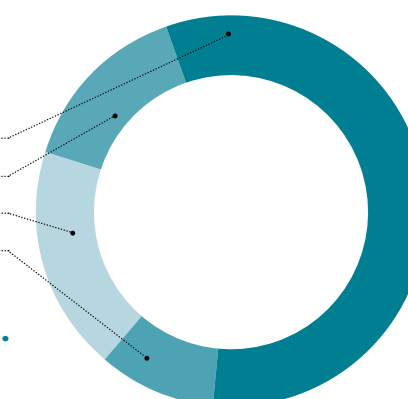
Spenden und Patenschaften	4 785 918	48.1 %
Programmbeitrag DEZA	2 596 500	26.1 %
Organisationen	681 087	6.8 %
Erbschaften und Legate	1 439 812	14.5 %
Kantone, Gemeinden, Kirchgemeinden	436 518	4.4 %
Veranstaltungen und sonstiger Ertrag	8 431	0.1 %
Total Betriebsertrag	CHF 9 948 266	100 %



Gebundene Einnahmen	4 826 853	49 %
Ungebundene Einnahmen	5 121 413	51 %
Total Einnahmen	CHF 9 948 266	100 %



Programm International	5 128 526	58 %
Programm Schweiz – Information und Sensibilisierung	1 353 999	15 %
Mittelbeschaffung	1 523 701	17 %
Administrativer Aufwand	912 640	10 %
Total Betriebsaufwand	CHF 8 918 866	100 %



Bei einzelnen Zwischensummen ergeben sich Rundungsabweichungen von maximal CHF 1.

Detaillierte Jahresrechnung:
www.terredeshommeschweiz.ch/jahresbericht

| Über uns

Porträt terre des hommes schweiz

terre des hommes schweiz stärkt Jugendliche in Afrika, Lateinamerika und der Schweiz. Gemeinsam mit ihnen bekämpfen wir Armut, Gewalt und Diskriminierung und setzen uns für die Rechte von Kindern und Jugendlichen und gerechte Nord-Süd-Beziehungen ein. Unsere Kernkompetenz liegt in der partizipativen und lösungsorientierten Arbeit mit Jugendlichen.

Mit über 50 Projekten in elf Programmländern unterstützen wir sie dabei, ihre persönliche und wirtschaftliche Situation zu verbessern sowie die Bedingungen in ihrem Umfeld zu verändern. Dazu arbeiten wir mit lokalen Partnerorganisationen zusammen.

In der Schweiz stärken wir das Bewusstsein für globale Zusammenhänge und engagieren uns in der Entwicklungspolitik. Gemeinsam mit Jugendlichen setzen wir uns im selbstorganisierten Projekt imagine für Vielfalt und gegen Diskriminierung ein.

Mit Terre des Hommes Suisse sind wir in einem nationalen Dachverband vereint. Unsere Zusammenarbeit wollen wir in Zukunft weiter ausbauen. Mit terre des hommes Deutschland arbeiten wir eng zusammen. Wir sind Mitglied der Terre des Hommes International Federation (TDHIF).

Gemeinsam mit Alliance Sud, der NGO-Plattform Agenda 2030, dem Netzwerk Medicus Mundi Schweiz und weiteren Akteur*innen der Zivilgesellschaft leisten wir einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in Politik, Öffentlichkeit und Wirtschaft in der Schweiz sowie an die globale Klimagerechtigkeit.

www.terredeshommeschweiz.ch

**terre
des hommes
schweiz** Perspektiven für Jugendliche

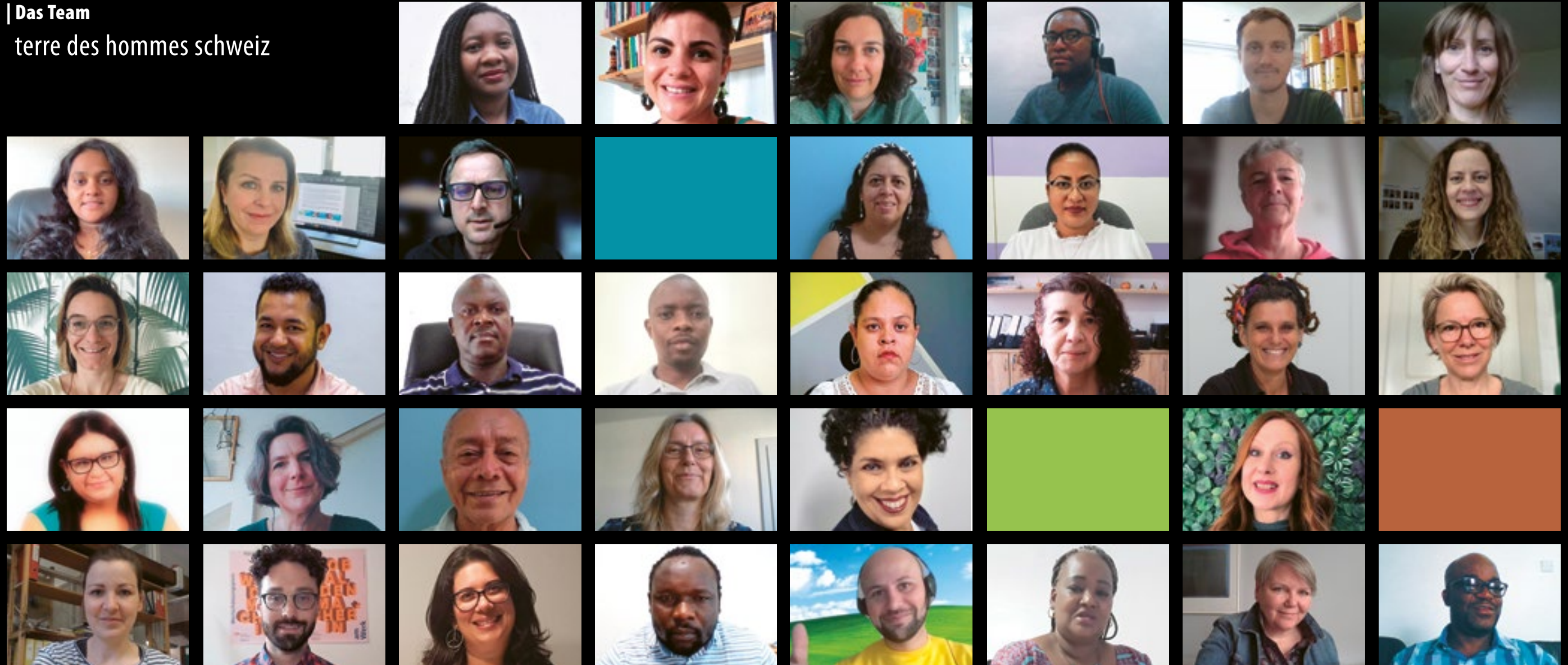
Wir danken

Ein grosser Dank geht an all unsere Spender*innen, die uns seit vielen Jahren unterstützen. Ohne ihre grosszügigen Beiträge wäre die Arbeit von terre des hommes schweiz nicht möglich. Speziell danken möchten wir allen öffentlichen und privaten Institutionen, die unsere Arbeit im Jahr 2021 mit 10 000 Franken und mehr unterstützt haben:

- Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Bern
- Glückskette, Genf
- Kanton Aargau
- Kanton Basel-Landschaft
- Kanton Basel-Stadt
- Kanton Thurgau
- Kanton Zürich
- Medicor Foundation, Triesen
- Stadt Zürich
- Stiftung Symphysis, Zürich

| Das Team

terre des hommes schweiz



Personalbestand 2021 bis Mai 2022

Geschäftsleitung **Franziska Lauper** Geschäftsleiterin | **Gabriela Wichser** Leitung Programme | **Richard Geer** Leitung Kommunikation und Fundraising bis Juni 21 | **Reto Mischler** Leitung Kommunikation und Fundraising

Administration **Sven Brogli** Administration und Organisation | **Nurcan Sarica** Finanzen und Personaladministration | **Sascha Tankerville** Assistenz der Geschäftsleitung, PSEAH und Child Safeguarding

Programme **Mira Agostinis** Assistenz Bereichsleitung | **Nedzada Avdic** Assistenz Bereichsleitung bis November 21 | **Catherine Brunold** Projekte Schweiz, Fachstelle Psychosoziale Unterstützung | **Hafid Derbal** Programmkoordination Simbabwe und Südafrika, Themenverantwortung Gesundheit | **Susanne Furler** Programmkoordination Tansania und Kolumbien, Projektkoordination Internationales Jugendnetzwerk | **Roger Gafner** Projekte Schweiz bis August 21 | **Luciano Gagliardi** Projektkoordination imagine, Fachstelle Jugendpartizipation | **Anette Homlicher** Programmkoordination Nicaragua | **Fabiana Kuriki** Programmkoordination Brasilien, Institutionelles Fundraising | **Sabin Müller** Fachstelle Jugendpartizipation, Projekte Schweiz bis Juni 21 | **Daniela Weber** Programmkoordination El Salvador, Themenverantwortung Nachhaltige Lebensgrundlagen

Entwicklungspolitik **Valentina Darbellay** Advocacy Kinderrechte | **Annette Mokler** Entwicklungspolitik, Programmkoordination Peru und Westsahara | **Sylvia Valentin** Entwicklungspolitikische Kampagnen | **Andrea Zellhuber** Entwicklungspolitik, Themenverantwortung Friedenskultur

Kommunikation und Fundraising **Susanne Buri** Fundraising und Kommunikation | **Loredana Engler** Fundraising und Kommunikation | **Ulrich Jirgens** Informatik | **Sarah Kreis** Fundraising und Unternehmenskooperationen | **Samuel Rink** Online-Kommunikation bis Mai 21 | **Erich Rudin** Spendenadministration | **Philipp Steck** Online-Kommunikation | **Jonas Wagner-Mörsdorf** Institutionelles Fundraising, Programmkoordination Mosambik | **Anna Wegelin** Kommunikation und Medien

Internationale Mitarbeitende Nationale Koordination (NK), Technische Beratung (Technical Advice, TA) für Psychosoziale Unterstützung und Jugendpartizipation **Brasilien** **Luciana Pinto** NK | **Maria Caldas** Administration | **El Salvador** **Sandra Ramirez** NK | **Laura Rodriguez** TA | **Lucas Zelaya** Administration | **Kolumbien** **Maria Elisa Diaz** NK | **Maria Margarita Penuela Quebraolla** Administration | **Mosambik** **Paula Macave** NK | **Drucila Meireles** TA | **Vania Muripa** Administration | **Nicaragua** **Lilieth Del Carmen Hernandez** NK | **Jorge Contreras** TA | **Ninoska De los Angeles Montealto Espinoza** Administration |

Peru **Jannet Villanueva** NK | **Patricia Elizabeth Ropa Ninapaltan De Guardia** Administration | **Simbabwe und Südafrika** **Tayson Mudarikiri** NK | **Mlungisi Nyathi** TA | **Anna Miti** Projektkoordination Knowledge Hub | **Trust Chimwaredze** Administration | **Tansania** **Costantine Venance Nyambajo** NK | **Abubakar Balibanga Mutoka** TA | **Hamis Mbekenga** Administration

Freie Mitarbeiterin **Michèle Minet** Visuelle Gestaltung

Praktikant*innen **Lara Haacks** Programm Schweiz und Kommunikation bis Januar 22 | **Manon Reichenbach** Institutionelles Fundraising bis November 21

Zivildienstleistende **Nicola Unfer** Programm Schweiz und Kommunikation | **Till Blaser** Programm Schweiz und Kommunikation bis Mai 21

Vorstand **Dr. Brigitta Gerber** Ethnologin und Historikerin, Präsidentin | **Margo Carlen** Finanz- und Projekt-Managerin | **Lena Farré** Humangeografin | **Jan Goepfert** Advokat | **Marianne Gujer** Ethnologin und Romanistin | **Anastasia Planta** Juristin und Psychologin | **Andrea Seiberth Crignola** Dipl. Agr. Ing. HTL, Internationale Landwirtschaft | **Sandra Soland** Historikerin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Koordinatorin Sportamt BS
www.terredeshommeschweiz.ch/team

Impressum

Jahresbericht 2021 terre des hommes schweiz

Erscheinungsdatum Mai 2022

Redaktion und Produktion Anna Wegelin

Bildredaktion Michèle Minet

Korrektorat Sylvia Valentin, Anna Wegelin

Visuelle Gestaltung Michèle Minet

Auflage 2000 Ex.

Druck Gremp AG, Basel/Pratteln

Papier Amber Graphic, FSC für Öko-Waldwirtschaft

www.terredeshommeschweiz.ch/jahresbericht



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA

terre des hommes schweiz wird von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA unterstützt.

Schenken Sie
jungen Menschen
Perspektiven mit
einer Spende. Danke.



terre des hommes schweiz

Perspektiven für Jugendliche

terre des hommes schweiz
Laufenstrasse 12, 4053 Basel

info@terredeshommes.ch
www.terredeshommesschweiz.ch

Telefon +41 61 338 91 38
IBAN CH18 0900 0000 4000 0260 2



Ab Juli 2022 mit neuer Adresse:
www.terredeshommesschweiz.ch/kontakt